



Ein 750-Tonnen-Raupenkran hebt den zweiten Generator auf den Self-Propelled Modular Transporter (SPMT).

Felbermayr

Giganten für Rumänien

Nach mehr als einem Jahr Planung und zahlreichen Transportetappen hat Felbermayr eines seiner größten Projekte erfolgreich abgeschlossen: Für das Gas- und Dampfkraftwerk Mintia in Rumänien wurden über 34.000 Frachttonnen bewegt – darunter Generatoren mit bis zu 380 Tonnen Gewicht.

Im Spätsommer fand eines der bisher größten GST-Projekte bei Felbermayr seinen Abschluss. Für das Gas- und Dampfkraftwerk Mintia in Rumänien hat das Familienunternehmen mehr als 34.000 Frachttonnen Material beziehungsweise rund 1.600 Packstücke zum Zielort gebracht. Eine besondere Herausforderung: der Transport von drei Generatoren, Transformatoren sowie der Turbinen.

Nach einem Jahr Planung standen im Mai und Juni 2024 die ersten größeren Komponenten für das Kraftwerk auf der Agenda. Die beiden Gasturbinen kamen zerlegt mit dem Binnenschiff aus Berlin, wurden im Hafen in Linz auf ein weiteres Binnenschiff umgeschlagen und nach Budapest transportiert. Im Hafen Csepel wurden sie auf Tieflader geladen und damit zum Kraftwerk Mintia gefahren. Die Gasturbinen kamen in jeweils zwölf Packstücken. Das schwerste Teil wog 150 Tonnen bei einer Länge von 13,7 Metern und einer Breite von 3,6 Metern. Acht Transporte pro Turbine waren nötig.

Knapp ein Jahr später holten die Spezialisten von Felbermayr die Dampfturbine von Mühlheim mit dem Binnenschiff ab, schlugen es in Linz in ein anderes Binnenschiff um, das das Schwergut dann nach Szeged transportierte. Anschließend wurde die Dampfturbine demontiert und mit sieben Schwertransporten und etlichen Zubehörladungen nach Mintia geliefert. Das massivste Stück erreichte ein Gewicht von 150 Tonnen bei Abmessungen von sechs Metern Breite, 9,90 Metern Länge und 3,90 Metern Höhe.

Die schwersten Bauteile waren schließlich Anfang 2025 geplant. Alle drei Generatoren mit jeweils rund 380 Tonnen Gewicht kamen mit dem Hochseeschiff aus Charleston (USA) – zwei bereits im Februar, einer später im Mai. Sie wurden im



Felbermayr

Über die RoRo-Rampe rollte der SPMT mit dem Generator aus dem Schiff aus und fuhr direkt weiter durch die Stadt Mako bis zum Umladeplatz.



Felbermayr

Ankunft des dritten Generators beim Kraftwerk Mintia in Rumänien.

Terminal von PSA Breakbulk in Antwerpen, Belgien, auf ein Binnenschiff umgeschlagen und in den Hafen Linz transportiert. Die Abwicklung erfolgte durch Haeger & Schmidt Logistics. In Linz wurden die Generatoren auf den RoRo30 genannten Schubleichter umgeschlagen. Die Fahrt führte zuerst auf der Donau, dann via Theiß nach Tape in Ungarn. Über eine sogenannte RoRo-Rampe rollte der elf-Propelled Modular Transporter (SPMT) mit dem ersten Generator aus dem Schiff aus und fuhr direkt weiter durch die Stadt Mako. Auf einem Umladepplatz wurde der Generator mittels Tower-Lift und Litzenheber-System vom SPMT auf ein weiteres Transportfahrzeug gehoben.

Bisher größter Straßentransport Ungarns

Mit zwei mal 20 Achslinien und Hub-Hebel-Seitenträgerbrücke von Baumann wurde der Generator anschließend rund 270 Kilometer auf der Straße über die Grenze zum Kraftwerk in Mintia in Rumänien transportiert. Die Gesamttransportlänge betrug 100 Meter, war sechs Meter breit und 5,4 Meter hoch. Das Transportgesamtwicht brachte 770 Tonnen auf die Waage. Es war der größte Straßentransport in der Geschichte Ungarns und die Organisation dementsprechend eine besondere Herausforderung für das Team von Bau-Trans Ungarn. Gemeinsam mit der Straßenbehörde wurden mehrmals Streckenprüfungen durchgeführt. Aufgrund der Größe und des Gewichtes des Transportes mussten Schilder demontiert, Bäume geschnitten und Brücken unterstützt werden.

Zuletzt kamen im Februar drei Großtransformatoren mit Stückgewichten von bis zu 313 Tonnen mit dem Hochseeschiff

aus China nach Konstanz, Rumänien und von dort über die Donau und die Theiß nach Tape, Ungarn. Sie wurden über denselben Weg wie die Generatoren mit SPMT über die RoRo-Rampe nach Mako gebracht. Der gesamte Transport war 60 Meter lang, fünf Meter breit, 5,5 Meter hoch und hatte ein Gesamtgewicht von 466 Tonnen.

Abschließend verbrachten Experten des Felbermayr-Bereiches Engineered Solutions fünf der sechs Schwerkomponten – Generatoren und Transformatoren – direkt nach der Anlieferung auf die Fundamente. Nun wird das Kohlekraftwerk Mintia bis 2026 in ein Gas- und Dampfkraftwerk umgebaut. Mit einer installierten Leistung von 1.700 Megawatt wird es bei seiner Inbetriebnahme das größte seiner Art in der Europäischen Union sein.

Multimodale Kompetenz gefragt

„Das Projekt war technisch und logistisch eine große Herausforderung, denn das Kraftwerk liegt mehr als 250 Kilometer von allen schiffbaren Wasserstraßen entfernt. Es waren alle Kernkompetenzen der Felbermayr-Group gefordert: Binnenschifffahrt, Hafenumschlag, RoRo-Schiffsraum sowie Straßentransporte“, berichtet Peter Niedermair-Auer, Projektleiter Felbermayr-Projektabteilung Wels. „Dank unserer multimodalen Kompetenz – auf Straße, Wasser und Schiene – sowie unserem europaweiten Netzwerk, konnten wir dieses komplexe Projekt erfolgreich abschließen“, ergänzt Peter Stöttinger, Geschäftsführer der Felbermayr Transport- und Hebeteknik.

Annika Beyer

Anzeige

HTG Kongress 2025
Halle Münsterland, Münster
5. – 7. November 2025

